

ZWEI NEUE GRABSTEINE ALS BELEGE FÜR DEN LEINENVEREIN

(συνεργασία τῶν λινουργῶν) AUS SAITTAI

Hüseyin UZUNOĞLU *

ÖZ

Saittai'dan Keten İşçileri Derneği ile İlgili İki Yeni Mezar Yazıtı

Bu makalede, Bursa Müzesi'ne üç yıl önce getirilen iki yeni mezar yazıtı tanıtılmaktadır. Eserlerin buluntu yeri bilinmemesine karşın, hem stilistik ve tipolojik özellikleri hem de yazıtlarda sözü geçen keten işçileri derneğinin *συνεργασία τῶν λινουργῶν* adıyla hemen hemen neredeyse sadece Lydia kenti Saittai'da belgelenmesi, bu stellerin de oraya ait olması gerektiği konusunda şüpheye yer bırakmamaktadır. Makale sonunda verilen kronolojik listeden de açıkça görüleceği üzere, keten işçisi derneği özellikle İS 2. yüzyıl ortalarından İS 3. yy ortalarına kadar Saittai'da çok aktif bir rol üstlenmiştir. Bölgede Sulla Era'sı kullanılması sebebiyle kesin olarak İS 192/193 yılına tarihlenen birinci yazıt, keten işçileri derneğinin 25 yaşında vefat eden üyesi Iulianus oğlu Areskon'u bir mezar steli ile onurlandırması ile ilgilidir. İS 224/225 yılına ait olan ikinci yazıtta ise dernek, 69 yaşında hayata vedan Aurelius Aleksandros isimli bir üyesini onurlandırmaktadır. Bu yazıtlarda da bir kez daha görüldüğü üzere, ölüyü *τμῶ* fiili kullanarak ve aynı zamanda mezar taşının üzerine bir çelenk resmederek onurlandırma geleneği Lydia'da oldukça sık rastlanan bir fenomendir.

Anahtar Kelimeler: Lydia, Saittai, mesleki dernekler, keten işçileri, Bursa Müzesi, Yunanca mezar yazıtları.

ABSTRACT

This article presents two new funerary inscriptions which were brought to the Bursa

* Dr. Hüseyin Uzunoğlu, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü, 07058 Kampus, Antalya –TR. E-posta: huseyinuzunoglu@gmail.com.

Herzlich möchte ich mich bei meiner Doktor Mutter Prof. Dr. N. Eda Akyürek Şahin (Universität Akdeniz) bedanken, die mir die Veröffentlichung dieser Inschriften überlassen hat. Ich bin auch dem Direktor des Archäologischen Museums von Bursa Herrn A. Sinan Öztürk zu Dank verpflichtet, der uns für die Aufnahme dieser Inschriften die Erlaubnis erteilte. Mein herzlicher Dank gilt auch den Museumbeamtinnen (Archäologinnen) Frau Koncagül Hançer, Frau Ebru Dumlupınar, Frau Gökçen Şeker Ovcacık und den anderen Museumassistenten/innen, die uns bei unseren Arbeiten im Museum sehr entgegengekommen sind und uns sehr geholfen haben.

Orcid No: 0000-0001-7707-4647

Museum three years ago. Although the find-spots of both are unknown to museum authorities, there can be no doubt in suggesting that they were of Saittai origin not only due to the fact that the professional association of linen workers is attested under the name of *συνεργασία τῶν λινουργῶν* almost exclusively at Lydian Saittai, but also from their stylistic and typological features. As is clearly seen from the chronological list provided as an appendix, the association of linen workers seems to have played an important role in Saittai from the mid-2nd century A.D. until the mid-3rd century. The first inscription is confidently dated to the year of 192/193 A.D. because of the Sullan Era used in the region. It concerns the honouring by the association of its member Areskon, who had passed away at the age of 25, the son of Iulianus. The second inscription dates from 224/225 A.D. and mentions another member of the association, Aurelius Alexandros who died aged 69. As has been reconfirmed through these inscriptions, the phenomenon of honouring the deceased employing the verb *τιμάω*, and carving a wreath on the tombstone is particularly prevalent in Lydia.

Keywords: Lydia, Saittai, professional associations, linen-workers, Bursa Museum, Greek funerary inscriptions.

Die Produktion und der Handel von Textilien waren bereits vor der römischen Kaiserzeit eine der wichtigsten Wirtschaftszweige in Kleinasien¹. Deshalb ist es wenig erstaunlich, dass die lokale Textilproduktion in der Römerzeit noch größere Bedeutung erlangte. Dieser Umstand beruht auf der Kombination mehrerer Faktoren. Abgesehen vom günstigen Klima und der Vegetation waren die gesamten Gebiete, die sich von der ägäischen Küste bis ins innere Anatolien erstreckten, aber insbesondere die Mäander- und Hermostäler, immer geeignet für die Haltung großer Schaf- und Ziegenherden. Es ist in der Forschung durchaus bekannt, dass Kleinasien Wolle und Leinen von hoher Quantität und Qualität erzeugte².

Die meistens ins 2.-3. Jhd. n. Chr. datierten epigraphischen Belege liefern einen eindeutigen Beweis dafür, dass die Arbeiter in der Textilindustrie (*λανάριοι-ἐπιουργοί* [= die Wollarbeiter], *γναφεῖς* [= die Walker], *ὕφανταί* [= die Weber] und *λινουργοί* [= die Leinenarbeiter]) sowie die Arbeiter in den anderen Berufszweigen eine gewerbliche Organisation bildeten, die im sozialen und politisch-gesellschaftlichen Leben der Städten des kaiserzeitlichen Kleinasien eine große Rolle spielten. Lydien und insbesondere Saittai sind in diesem Zusammenhang sehr bemerkenswert. Es wurden bereits viele Dokumente aus dieser Stadt veröffentlicht. Aus diesen Dokumenten ist zu erkennen, dass Leinen genauso wie Wolle in der Textilproduktion der lokalen Wirtschaft der

1 Broughton 1938, 817-823.

2 Benda-Weber 2013, 171. Zur Bedeutung von Textilien für die wirtschaftliche Entwicklung Kleinasien, s. vor allem Broughton 1938, 817-823; Pleket 1988; Labarre – Dinahet 1996; Pleket 1998. Zu einer detaillierten Synopsis der modernen Forschung, s. Flohr 2016, welcher das Thema sehr kritisch behandelt und vorschlägt, dass die kleinasiatischen Städte (wie z. B. Miletos, Laodikeia, Tarsus) nicht als weltumfassende Zentren der Textilerstellung betrachtet werden sollten, sondern als Orte, an denen Textilien lokal wie auch regional hergestellt und exportiert wurden. Gemäß seiner Behauptung waren diese Städte eine Übergangsstelle zwischen der Region und der restlichen Welt.

Stadt Saittai einen wesentlichen Platz unter den Rohstoffen einnahm³. Wie Chr. Naour bereits bemerkt hat, ist das Territorium von Saittai für die Schafzucht, als Weidefläche und für den Leinenanbau besonders geeignet⁴. Auch wenn die Stadt keine weltberühmten Luxustextilien produziert hat, dürfte sie ihre Produkte ohne Zweifel in die anderen Städte Lydiens und vermutlich auch in die anderen Regionen Kleinasiens exportiert haben⁵. Die Zusammenstellung der dazu gehörigen Inschriften aus Saittai (s. Anhang) hat offensichtlich gezeigt, dass der Verein der Leinenarbeiter zwischen der zweiten Hälfte des 2. Jhd. n. Chr. und der ersten Hälfte des 3. Jhd. n. Chr., also fast hundert Jahre lang, sehr aktiv gewesen sein dürfte, obwohl M. Flohr kürzlich die Idee geäußert hat, dass es durchaus möglich sei, dass das große Inschriftendossier bezüglich der Leinentextilherstellung in Saittai ein Zufall sein könnte⁶. Unter Heranziehung der von F. Kolb rekonstruierten Sitzstufeninschriften lässt sich allerdings nachvollziehen, dass für die λινουργοί mindestens sechs Sitzreihen im Stadion von Saittai reserviert wurden und dass sie auch eine Phyle bildeten, die womöglich auf die Bedeutung der Leinentextilherstellung für die Stadt hindeutet⁷. Aus einer ins Jahr 162/3 n. Chr. datierten Inschrift des Straßenverein der Leinenarbeiter (s. Anhang Nr.1) ist zu folgern, dass sie ihre Läden wie die πλατεῖα τῶν σκυτέων⁸ in bestimmten Stadtquartieren hatten, was P. Herrmann auf die Idee gebracht hat, dass es in der Stadt ‘bazarähnliche Konzentration einzelner Handwerkszweige’ gab⁹, unter denen die Vereinigung der

3 Außer der Vereinigung der Leinenverarbeiter gibt es meines Wissens sechs weitere Vereine im Bereich der Textilindustrie in Saittai: Labarre – Dinahet 1996, Nr. 32: τὸ ὁμότεχον τῶν λαναρίων (der Verein der Wollarbeiter); Nr. 33: ἡ συνεργασία τῶν γραφέων / Nr. 34: τὸ ὁμότεχον τῶν γραφέων (der Verein der Walker); Nr. 35: τὸ ὁμότεχον τῶν ὑφαντῶν (der Verein der Weber); Nr. 39: ἡ συνεργασία τῶν πιλοποιῶν; Nr. 44: ἡ συνεργασία τῶν ἐριουργῶν (der Verein der Wollarbeiter); Dittmann-Schöne 2001, Nr. III.3.12: ἡ συνεργασία τῶν σιπιναρίων (der Verein der Flachsarbeiter).

4 Naour 1983, 133: “*En outre, cette activité textile correspond bien à la nature du territoire de Saittai, fait dans sa partie Ouest de basses pentes et de larges vallées où pouvait croître le lin, et ailleurs de collines impropres à la culture, mais favorables à l'élevage du mouton*”. Vgl. auch Benda-Weber 2013, 178.

5 Pleket 1988, 32.

6 Flohr 2016, 28. Flohrs Behauptung dass “*the professional association λινουργοί has left seven funerary inscriptions*” ist falsch, weil es zusammen mit den neuen Belegen insgesamt 17 Grabinschriften gibt, die von der Korporation der λινουργοί für ihre Mitglieder aufgestellt worden waren. Der Beitrag von Flohr, der die bisher durchgeführten Untersuchungen über die Textilherstellung, den Handel und die städtische Ökonomie im kaiserzeitlichen Kleinasien sehr kritisch behandelt und in diesem Zusammenhang wichtige Resultate erzielt, beinhaltet leider zusätzlich zu den oben genannten falschen statistischen Angaben einige Zitierfehler, z. B. die Zitation in der Anm. 39 muss van Nijf 1997, 232-233 anstatt 257-258 stehen; in der Anm. 57 muss es SEG 36 (anstatt 35) 1051 lauten.

7 Kolb 1990, 118. Vgl. Van Nijf 1997, 233 und Kunnert 2012, 130-131. Es gibt weitere Beispiele, in denen die Phylen nach den Berufsvereinen benannt werden, s. z.B. TAM V,3, Nr. 1490: ἡ ἱερὰ φυλὴ τῶν ἐριουργῶν [Philadelphia in Lydien]. Zu einer ausführlichen Diskussion darüber, s. Zimmermann 2002, 39, fn. 300.

8 TAM V,1, Nr. 79, 80, 81 und 146 = Dittmann-Schöne 2001, 194-195, Nr. III.3.20-23. Zur Bedeutung von πλατεῖα, s. Robert 1937, 532-538; Zimmermann 2002, 34-37; Pont 2013, 130-138; Harland 2014, 159-166; Thonemann 2017, 193.

9 Herrmann 1962, 15.

Leinenarbeiter am bedeutendsten war¹⁰.

Unten werden zwei weitere von der *συνεργασία τῶν λινουργῶν* aufgestellten Grabsteine aus der Stadt Saïttai abgedruckt, gefolgt von einem Anhang, der eine chronologische Liste der Inschriften über den Leinenarbeiterverein aus Saïttai bietet. Diese Inschriften wurden vor einigen Jahren vom Archäologischen Museum in Bursa erworben, deren Fundorte sich leider der Kenntnis der Museumsbehörden entziehen. Beide Stelen sind sich typologisch sehr ähnlich, zudem stammen sie gewiß aus der gleichen Region. Auch die Inschriften zeigen denselben verbalen Charakter. Unter Berücksichtigung sowohl der Stelentypen als auch der Wortlaute der Inschriften besteht kein Zweifel daran, dass sie aus Saïttai (İcikler) in Lydien stammen.

1. Grabstein des Areskon (fig. 1 a-b)

Grabstele aus Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: unbekannt; Maße: H.: 64,5 cm; Br.: 32,5 cm (oben); 30,5 cm (Mitte); 38,5 cm (unten); T.: 6 cm (oben); 6,5 cm (unten); Bh.: 1-1,6 cm.

Die Stele ist sehr gut erhalten. Sie zeigt einen kleinen Zapfen. Die sich nach oben verjüngende Stele hat einen kleinen Giebel, der von der rechten Akrotere oben leicht angebrochen ist. Die Akroteren sind mit Ornamenten geschmückt. Im Giebel gibt es in der Mitte eine kleine omphalosförmige Patera. In den Ecken ist jeweils eine Efeublatt abgebildet, dessen Stiel sich mit der Patera verbindet. Auf dem Schaft oben ist in einer vertieften Rundung ein Kranz aus Daphneblättern abgebildet. Darunter befindet sich eine vierzeilige Inschrift.

ἔτ(ους) σοζ', μη(νός) Περειτίου λ'· ἐτεί-
 2 μησεν ἢ συνεργασία τῶν
 λινουργῶν Ἀρέσχοντα Ἰουλι-
 4 άνου ζήσαντα ἔτη κε'.

Im Jahr 277, am 30. des Monats Pereitios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Areskon, dem Sohn des Iulianus, der 25 Jahre alt geworden ist, die (letzte) Ehre erwiesen.

Datum: 277 sull. Ära = 192/193 n. Chr. Für die Verwendung der sullanischen Ära in Saïttai s. Herrmann 1972, 527-528 und Leschhorn 1993, 318-321.

Z. 1: Das Tau von ἔτ(ους) steht über dem Epsilon und das Eta von μη(νός) steht über dem My. Dasselbe gilt auch für Nr. 2 (s. unten).

Z. 1-2: ἐτείμησεν. Das Verb τιμάω wird hier in beiden Inschriften verwendet. Dieses Phänomen ist in Lydien sehr verbreitet. Vgl. dazu Robert – Robert 1948, 92-3; Gibson 1978, 237. Van Nijf (1997, 43, Anm. 56) behauptet, “*the common use of the formula ἐτείμησεν, the frequent use of wreaths (either depicted, or indicated by the use of the verb στεφανόω) suggest that one of the purposes of these funerary inscriptions was not*

10 Dittmann-Schöne 2001, 21.

just to identify the deceased as a member of a social group, but to imply relative distinction within this group.” Laut einer neuen Studie von I. Arnaoutoglou (2011, 271-272), der die Vereine im römischen Lydien anhand von epigraphischen Belegen sehr ausführlich behandelt, waren die Mitglieder dagegen vermutlich zu arm und sie hatten keine Mittel, um sich ein Grabdenkmal errichten zu lassen. Arnaoutoglou ist dadurch zu der Schlussfolgerung gelangt, dass sich die Aktivitäten der Berufsvereine in Saittai auf die Solidarität ihrer Mitglieder beschränkten, d.h. dass fast ausschließlich sie selbst für die Bestattung ihrer verstorbenen Angehörigen sorgten.

Z. 2: ἡ συνεργασία. In den beiden Inschriften ist für die Vereinsbezeichnung dieser Begriff benutzt worden. Dieser Terminus kommt zur Kaiserzeit in ganz Kleinasien vor. Besonders häufig tritt er aber in Saittai in Lydien auf. Aus dieser Stadt ist er bisher 15 Mal belegt (s. unten, im Anhang). Dieser Terminus scheint besonders im Textilgewerbe benutzt worden zu sein. Abgesehen davon ist der Verein in Saittai einmal als τὸ ὁμότεχνον τῶν λινουργῶν und einmal als πλατεῖα τῶν λινουργῶν bezeugt. Dass der Verein in zwei Inschriften (beide im selben Jahr eingemeißelt, also 183/4 n. Chr.) in zwei verschiedenen Schreibweisen (ὁμότεχνον und συνεργασία) in Erscheinung tritt, legt nahe, dass derselbe Verein in der gleichen Zeit unter mindestens zwei verschiedenen Namen vorkam¹¹. Außer Saittai sind die Leinenweber in Lydien nur in einer Inschrift von Thyateira belegt, in der sie einen gewissen Annianus ehren, s. TAM V,2, Nr. 933. Obwohl kein Terminus wie συνεργασία o.ä. in dieser Inschrift genutzt wird, kann nicht bezweifelt werden, dass diese λινουργοί für diese Vereinigung wirkten. Außerhalb Lydiens scheint es selten Zeugnisse für die Leinenverarbeiter zu geben. Soweit ich sagen kann, wurden sie mit dem Namen οἰκουμηνικὸν καὶ σεμνότατον συνέδριον τῶν λινουργῶν in Miletos (SEG 36, Nr. 1051), συντεχνία λινουργῶν in Anazarbos (I.v.Anazarbos, Nr. 3), συντεχνία λινύφων in Tralleis (I.v.Tralleis, Nr. 79), σύστημα λημενητῶν λινοπολῶν in Korykos (MAMA III, Nr. 770 = Şahin 2003, 117, Nr. 113) bezeichnet. Darüber hinaus gibt es ein weiteres Beispiel aus Smyrna: I.v.Smyrna I, Nr. 218: συμβίωσις τῶν σπιννάδων. Nach Dittmann-Schöne (2001, 159, Nr. II. 2.1) ist λινουργός wohl fast synonym mit σπιννάς, der aber *“für die Herstellung von groben Leinenstoffen und Werg auf Flachbasis stand”*. Auch in Prusa ad Olympum errichtete ein Leinenweber ein Grabmal für sich selbst und seine Familie, s. I.v.Prusa ad Olympum I, Nr. 104. Dies kann selbstverständlich nicht als Beleg für einen Leinenverein in Prusa gesehen werden.

Die Säuleninschriften im Vedius-Gymnasion in Ephesos beweisen, dass auch dort wie im Stadion von Saittai Plätze für die Mitglieder mehrerer Vereine reserviert wurden. Unter ihnen befinden sich auch die Leinenweber, die aber in diesem Fall als λεντιωφάνται bezeichnet wurden¹². Des Weiteren gibt es einen literarischen Beleg für die Existenz der Leinenarbeiter in Kleinasien. In einem seiner Reden gibt der antike griechische Redner Dio Chrysostom darüber Auskunft, dass die Leinenarbeiter von

11 Tanniver 1996, 20-21; Dittmann-Schöne 2001, 21.

12 I.v.Ephesos II, Nr. 454. Den Terminus übersetzt Dittmann-Schöne als ‘der Leinenweber’; Rohde hingegen übersetzt ihn generell als ‘der Tuchweber’, Dittmann-Schöne 2001, 78; Rohde 2012, 307. Vgl. ferner Doğan 2015, 132-134 und Uzunoğlu 2018, 246.

den meisten Bürgern für die Unruhe und Unordnung in Tarsos verantwortlich gehalten wurden. Zudem bekamen sie nicht das volle Stadtbürgerrecht, aufgrund der Tatsache, dass sie die Summe von 500 Drachmen nicht bezahlen konnten, die erforderlich war, um sich als Bürger anzumelden. Ausführlicher zu den tarsischen Leinenwebern, s. Ruggini 1980, 60-64; Labarre – Dinahet 1996, 64-65; Miranda 1999, 143-144; Dittmann-Schöne 2001, 68-69. Vgl. auch Flohr 2016, 29.

Z. 2-3: οἱ λινουργοί: Dieser Beruf kann sowohl als “Leinenarbeiter” als auch als “Leinenweber” verstanden werden. So ist er in diesem Sinne am ehesten mit “οἱ λινύφοι” gleichzusetzen, s. Pleket 1998, 124: “*Linourgoi are ‘linen-workers’. Since spinning of yarn was done either by women or by so-called stippourgoi, the linourgoi are likely to have been linen-weavers*”. Flohr (2016, 31-32) hat sich dazu m.E. fälschlich geäußert, dass Pleket mit diesem Satz behauptete, “λινουργοί were ‘linen-weavers’, rather than ‘linen-workes’”. Zimmermann (2002, 31) begreift unter dem Terminus “λινουργοί” die Leinenarbeiter und unter dem “λινύφοι” die Leinenweber, während Dittmann-Schöne die beiden Wörter austauschbar verwendet.

Z. 3: Ἀρέσχοντα = Ἀρέσκοντα. Für Ἀρέσκων s. LGPN VA, 59 (aus Ionien und Mysien); LGPN VB, 49 (aus Lykien); LGPN VC, 52 (aus Phrygien). Der Leinenarbeiter Areskon ist jung gestorben.

Z. 3-4: Bei Ἰουλιάνου trägt das erste Iota ein Trema.

2. Grabstein des Aurelius Alexandros (fig. 2 a-b)

Grabstele aus Marmor; Inv. Nr.: keine; FO: unbekannt; Maße: H.: 67 cm; Br.: 28-31 cm (oben); 36 cm (unten); T.: 3-6 cm; Bh.: 1,5-1,8 cm.

Die Stele ist unten an beiden Ecken angebrochen. Der Zapfen ist beschädigt. An einigen Stellen sieht man Beschädigungen. Die sich nach oben verjüngende Stele hat einen kleinen Giebel, dessen Akroteren mit Ornamenten geschmückt sind. Im Giebel gibt es in der Mitte eine kleine Patera. In den inneren Ecken des Giebels ist jeweils ein Efeublatt abgebildet. Auf dem Schaft oben ist ein Olivenkranz. Darunter befindet sich eine sechszeilige Inschrift, deren 3. und 4. Zeile am Anfang beschädigt sind.

ἔτ(ους) τθ´, μη(νός) Ξανδίκου αι´
 2 ἐτίμησεν ἡ συνερ-
 γασία τῶν λινουρ-
 4 [γ]ῶν Αὐρ. Ἀλέξανδρον
 ἦτ(η)
 6 ζξ´.

Im Jahr 309, am 11. des Monats Xandikos. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Aur(elius) Alexandros, der 69 Jahre alt (geworden ist), die (letzte) Ehre erwiesen.

Datum: 309 sull. Ära = 224/225 n. Chr.

Z. 6: ἦτ(η) = ἔτη.

Anhang: Die chronologische Liste der Inschriften zum Leinenarbeiterverein aus Saittai

1. Grabstein des Trophimos (162/163 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor; jetzt im Museum İzmir (Inv. Nr. 8806)

Lit.: Malay – Gül 1981, 84 Nr. 7; SEG 31, 1026; Labarre – Dinahet 1996, 88-89 Nr. 36; Tanriver 1996, 106 Nr. 31; Dittmann-Schöne 2001, 190 Nr. III.3.10.

ἔτ(ου)ς σμζ´, μη(νός) Δύστρου αι´, Τρόφιμον Ἀφ|φίας ἢ πλατεῖα τῶν | λεινουργῶν
ἐτείμη|σαν ζήσαντα ἔτη μ´.

Im Jahr 247, am 11. des Monats Dystros. Die Straßenvereinigung der Leinenarbeiter hat Trophimos, Sohn der Apphia, der 40 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

2. Grabstein des Herakleides (183/184 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor; Aufbewahrungsort ist unbekannt. Sie war damals in İcikler/Osmanlılar Mahallesi, im Haus von Nurullah Yıldırım.

Lit.: Bakır-Barthel – Müller 1979, 172 Nr. 30 Taf. VI; SEG 29, Nr. 1191; Tanriver 1996, 106 Nr. 32; Labarre – Dinahet 1996, 89 Nr. 38; Dittmann-Schöne 2001, 188 Nr. III.3.3; Zimmermann 2002, 27 Anm. 178.

Ἔτ(ου)ς σξη´, μη(νός) Λῶου ζ´ Ἡρα|κλειδην Ἡρακλείδου | ἐτείμησαν ἢ συνεργα|σία
τῶν λεινοργῶν | ζή(σαντα) ἔτ(η) λε´ ♣.

Im Jahr 268, am 7. des Monats Loos. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Herakleides, dem Sohn des Herakleides, der 25 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

3. Grabstein des Pantagathos (183/184 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor. Jetzt in einer Privatsammlung.

Lit.: Petzl 1998, 31-32 Nr. 15; SEG 48, Nr. 1460; Dittmann-Schöne 2001, 188 Nr. III.3.2.

Ἔ(του)ς σξη´, μη(νός) Περιτείου ζ´ | ἢ συνεργασία τῶν λινοργῶν | Παντάγαθον, |
Ἀχελλέος υόν, ἐτίμησαν | ζή(σαντα) ἔτ(η) ζ´.

Im Jahr 268, am 7. des Monats Peritios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Pantagathos, dem Sohn des Ach(i)lleus, der 6 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

4. Grabstein des Stratonikos (183/184 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor; jetzt im Museum von İzmir.

Lit.: Malay 1999, 98 Nr. 104; SEG 49, 1667; Tanriver 1996, 109 Nr. 42; Zimmermann 2002, 27, Anm. 180.

ἔτ(ου)ς σξη´, μη(νός) Ξανδεικοῦ λ´ | Στρατόνικον Θέωνος | ἐτίμησαν ἢ συνεργα|σία
τῶν λινοργῶν ν´ | ζή(σαντα) ἔτ(η) κε´.

Im Jahr 268, am 30. des Monats Xandikos. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat

Stratonikos, dem Sohn des Theon, der 25 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

5. Grabstein des Trophimas (183/184 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor.

Lit.: Herrmann 1962, 14 Nr. 7; TAM V,1, Nr. 82; Tanriver 1996, 106, Nr. 30; Dittmann-Schöne 2001, 187 Nr. III.3.1; Zimmermann 2002, 30, Anm. 219.

Ἔτους σξη', μη(νὸς) Ἀπελλαίου | ι'. Τὸ ὁμότεχον | τῶν λινουργῶν | ἐτείμησεν | Τροφιμᾶν Μαρκίωνος, | ζήσαντα ἔτη με'.

Im Jahr 268, am 10. des Monats Apellaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Trophimas, dem Sohn des Markion, der 45 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

6. Grabstein des Stratonikos (192/193 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum Bergama (Inv. Nr. 4347).

Lit.: Malay 1982, 118 Nr. 13; AE 1989; 689; SEG 32, 1234; Labarre – Dinahet 1996, 92-93 Nr. 46; Tanriver 1996, 107 Nr. 36; Dittmann-Schöne 2001, 189 Nr. III.3.5; Zimmermann 2002, 27, Anm. 181.

Ἔτ(ους) σοζ' μη(νὸς) Ἀρτεμεισίου | ζι'· ἐτείμησεν ἡ | συνεργασία τῶν λινουργῶν | Στρατόνεικον | Εὐτυχίδος ζή(σαντα) ἔτη λ'.

Im Jahr 277, am 16. des Monats Artemisios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Stratonikos, dem Sohn der Eutychis, der 30 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

7. Grabstein des Areskon (192/193 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum Bursa (Inv. Nr. noch keine).

Lit.: wird hier publiziert; oben Nr. 1.

ἔτ(ους) σοζ', μη(νὸς) Περειτίου λ'· ἐτείμησεν ἡ συνεργασία τῶν | λινουργῶν Ἀρέσχοντα Ἰουλιάνου ζήσαντα ἔτη κε'.

Im Jahr 277, am 30. des Monats Peritios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Areskon, dem Sohn des Iulianus, der 25 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

8. Grabstein des Andronikos (192/193 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt in einer Privatsammlung.

Lit.: Petzl 1998, 32 Nr. 16; SEG 48, 1461; Dittmann-Schöne 2001, 188 Nr. III.3.4; Zimmermann 2002, 27.

Ἔ(τους) σοζ', μη(νὸς) Ἀπελλαίου ἡ' ἐτείμησεν | ἡ συνεργασία | τῶν λινουργῶν Ἀνδρόνεικον | Ἴσοχρύσου, ζή(σαντα) ἔτ(η) λζ'.

Im Jahr 277, am 8. des Monats Apellaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Andronikos, dem Sohn des Isochrysos, der 37 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

9. Grabstein des Deskylos (194/195 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum von Uşak (Inv. Nr. 20-20-73).

Lit.: Varinlioğlu 1990, 83-84 Nr. 34; SEG 40, 1088; Labarre – Dinahet 1996, 90 Nr. 40; Tanrıver 1996, 107 Nr. 37; Dittmann-Schöne 2001, 189 Nr. III.3.6; Zimmermann 2002, 27.

Ἔτ(ους) σοθ', μη(νός) Αὐδναίου δι' | Δέσκυλον Δεσκύλου | ἐτίμησεν ἡ συνεργασί|α
τῶν λινουργῶν (sic) | ζή(σαντα) ἔτ(η) ξ'.

Im Jahr 279, am 14. des Monats Audnaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Deskylos, dem Sohn des Deskylos, der 60 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

10. Grabstein des Stephanos (196/197 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, Aufbewahrungsort ist unbekannt.

Lit.: SEG 55, Nr. 1299.

ἔτ(ους) πα', μη(νός) Δίου νο(υμνία), Στέφα|νον Πολιτικῆς ἐτίμησεν ἡ συνεργασία
| τῶν λινουργῶν, ζή(σαντα) ἔτ(η) ξ'.

Im Jahr 281, am ersten Tag des Monats Dios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Stephanos, dem Sohn der Politike, der 60 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

11. Grabstein des Alexandros (202/203 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum İzmir (Inv. Nr. 8770).

Lit.: Malay – Gül 1981, 88 Nr. 17; SEG 31, Nr. 1036; Labarre – Dinahet 1996, 90-91 Nr. 41; Tanrıver 1996, 107 Nr. 35; Dittmann-Schöne 2001, 189 Nr. III.3.7; Zimmermann 2002, 27.

ἔτ(ους) πζ', μη(νός) Λώου ιβ', ἐτείμησαν ἡ συνεργασία | τῶν λινουργῶν Ἀλέξ<α>νδρ|ος
(sic) | Μαρκίωνος ζήσαντα | ἔτη ξη'.

Im Jahr 287, am 12. des Monats Loos. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Alexandros, dem Sohn des Markion, der 68 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

12. Grabstein des Iulianus (205/206 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor.

Lit.: TAM V,1 Nr. 83; Tanrıver 1996, 107 Nr. 34; Labarre – Dinahet 1996, 91 Nr. 42; Dittmann-Schöne 2001, 190 Nr. III.3.8; Zimmermann 2002, 28.

Ἔτ(ους) σγ', μη(νός) Αὐδναίου. | Ἐτίμησεν ἡ συνεργασία | τῶν λινουργῶν | Ἰουλιανόν,
| ζή(σαντα) ἔτ(η) μ'.

Im Jahr 290, im Monat Audnaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Iulianus, der 40 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

13. Grabstein des Hermosthos (209/210 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum İzmir (Inv. Nr. 16532).

Lit.: Malay 1999, 99 Nr. 106; SEG 49, 1670; Tanrıver 1996, 109 Nr. 41; Zimmermann 2002, 27 Anm. 187.

ἔτ(ους) σφδ', μη(νός) Αὐδναίου γ'. | ἐτίμησεν ἢ συν|εργασία τῶν λινουρ|γῶν
Ἐρμόθεστον | vac ζή(σαντα) ἔτ(η) ις'. vac

Im Jahr 294, am 3. des Monats Audnaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Hermosthos, der 16 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

14. Grabstein des Ammianos (211/212 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor.

Lit.: Herrmann 1962, 15 Nr. 8; TAM V,1 Nr. 84; Tanrıver 1996, 107 Nr. 33; Labarre – Dinahet 1996, 91 Nr. 43; Dittmann-Schöne 2001, III.3.9; Zimmermann 2002, 27 Anm. 188.

Ἔτ(ους) σφς', μη(νός) Ὑπερβερταίου· | γι'. Ἐτίμησεν ἢ συνεργασία | τῶν λινουργῶν |
Ἀμμιανόν, | ζή(σαντα) ἔτ(η) θ'.

Im Jahr 296, am 13. des Monats Hyperbertaios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat dem Ammianos, der 9 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

15. Grabstein des Areskon (224/225 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum Bursa (Inv. Nr. noch keine).

Lit.: wird hier publiziert; oben Nr. 2.

ἔτ(ους) τθ', μη(νός) Ξανδίκου αἰ'. | ἐτίμησεν ἢ συνεργασία τῶν λινουρ|[γ]ῶν Αὐρ.
Ἀλέξανδρον | ἦτ(η) | ζξ'.

Im Jahr 309, am 11. des Monats Xandikos. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Aur(elius) Alexandros, der 69 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

16. Grabstein des Aur. Attikos (233/234 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum İzmir (Inv. Nr. 16531).

Lit.: Tanrıver 1996, 109 Nr. 40; Malay 1999, 99 Nr. 107; SEG 49, 1672; Zimmermann 2002, 28.

ἔτους τη', μη(νός) Ἀρτε|μεισίου η' ἀ(πιούση) oder ἀ(πιόντος): Αὐρ(ήλιον) Ἀττι|κὸν
Διολαίου ἐτε|μησεν ἢ συνεργασί|α τῶν λινουργῶν^v | ζήσαντα ἔτη ν'.

Im Jahr 318, am 8. Tag vom Ende des Monats Artemisios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Aur(elius) Attikos, dem Sohn des Diolaos, der 50 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

17. Grabstein des Aurelius Proklos (234/235 n. Chr.)

Giebelstele aus Marmor, jetzt im Museum von Uşak (Inv. Nr. unbekannt).

Lit.: Varinlioğlu (im Druck), 98 Nr. 132.

Ἔτ(ους) τθι', μη(νός) Ἀρτεμισίου λ'. Ἐτίμη|σεν ἡ συνεργασία | τῶν λινούργων
 Αὐρ(ήλιον) | Πρόκλον Θάλλου | ζή(σαντα) ἔτ(η) ξ'.

Im Jahr 319, am 30. des Monats Artemisios. Die Vereinigung der Leinenarbeiter hat Aur(elius) Proklos, dem Sohn des Thallos, der 60 Jahre lebte, die (letzte) Ehre erwiesen.

18. Sitzstufeninschriften (Zweite Hälfte des 2. Jhd. n. Chr./ erste Hälfte des 3. Jhd. n. Chr)

Sitzstufeninschriften im Stadion in Saittai für die Phyle der Leinenarbeiter.

Lit.: Kolb 1990, 115-118; SEG 40, 1990, 1063, 36-41; Labarre – Dinahet 1996, 92 Nr. 45; Tanrıver 1996, 108 Nr. 38 a-f.

36: φυλ(ῆς) β' [λ]ινο[ργῶν] = *der Phyle der Leinenarbeiter*

37: [φυλ(ῆς) λινου]ρ{α}γῶν νε[ωτέρων] = [*der Phyle der neueren/jüngerer*]

Leinenarbeiter

38: [λινου]ργῶν = *der Leinenarbeiter*

39: λινου]ρ[γῶν] = *der Leinenarbeiter*

40: [λιν]ουργῶν = *der Leinenarbeiter*

41: [λ]ινο[υργῶν] = *der Leinenarbeiter*

Abgekürzt zitierte Literatur

- AE L'Année Épigraphique.
- Arnaoutoglou 2011 Arnaoutoglou, I. N., "Craftsmen Associations in Roman Lydia. A Tale of two Cities)", *Ancient Society* 41, 257-290.
- Bakır-Barthel – Müller 1979
Bakır-Barthel, S. – Müller, H., "Inschriften aus der Umgebung von Saittai (II) ", *ZPE* 36, 163-194.
- Benda-Weber 2013 Benda-Weber, I., "Textile Production Centres, Products and Merchants in the Roman Province of Asia", *Making textiles in pre-Roman and Roman times: people, places, identities* (ed. M. Gleba – J. Pászttókai-Szeőke), Oxford-Oakville, 171-191.
- Broughton 1938 Broughton, T. R. S., *Roman Asia, An Economic Survey of Ancient Rome 4. Roman Africa, Roman Syria, Roman Greece, Roman Asia* (ed. T. Frank), Baltimore, 499-919.
- Dittmann-Schöne 2001 Dittmann-Schöne, I., *Die Berufsvereine in den Städten des kaiserzeitlichen Kleinasien, Regensburg*.
- Doğan 2015 Doğan, Y., "Yazıtlar Işığında Ephesos Esnaf ve Zanaatkâr Dernekleri", *Eskiçağ Yazıları 7 [Akron 9]* (ed. N. E. Akyürek Şahin – M. E. Yıldız – H. Uzunoğlu), İstanbul, 121-156.
- Flohr 2016 Flohr, M., "Textiles, Trade and the Urban Economies of Roman Asia Minor", in: *Wirtschaft als Machtbasis. Beiträge zur Rekonstruktion vormoderner Wirtschaftssysteme in Anatolien* (ed. K. Piesker), İstanbul, 21-41.
- Gibson 1978 Gibson, E., "The Rahmi Koç Collection, Inscriptions Parts II and III", *ZPE* 31, 233-240.
- Harland 2014 Harland, Ph. A., *Greco-Roman Associations: Texts, Translations, and Commentary II. North Coast of the Black Sea, Asia Minor*, Berlin-Boston.
- Herrmann 1962 Herrmann, P., *Ergebnisse einer Reise in Nordostlydien*, Wien.
- Herrmann 1972 Herrmann, P., "Überlegungen zur Datierung der 'Constitutio Antoniniana'", *Chiron* 2, 519-530.
- I.v.Anazarbos Sayar, M. H., *Die Inschriften von Anazarbos und Umgebung. Teil 1: Inschriften aus dem Stadtgebiet und der nächsten Umgebung der Stadt (IK 56)*, Bonn 2000.
- I.v.Ephesos II Börker, C. – Merkelbach, R., *Die Inschriften von Ephesos, Teil 2: Nr. 101-599 (IK 12)*, Bonn 1979.
- I.v.Prusa ad Olypium I
Corsten Th., *Die Inschriften von Prusa ad Olypium, Bd.I (IK 39)*, Bonn 1991.
- I.v.Smyrna I Petzl, G., *Die Inschriften von Smyrna. Teil I: Grabschriften, postume Ehrungen, Grabepigramme (IK 23)*, Bonn 1982.
- I.v.Tralleis Poljakov, F. B., *Die Inschriften von Tralleis und Nysa. Band 1: Die*

- Inschriften von Tralleis (IK 36.1), Bonn 1989.
- Kolb 1990 Kolb, F., "Sitzstufeninschriften aus dem Stadion von Saïttai (Lydien)", EA 15, 107-119.
- Kunnert 2012 Kunnert, U., Bürger unter sich. Phylen in den Städten des kaiserzeitlichen Ostens, Basel.
- Labarre – Dinahet 1996 Labarre, G. – Dinahet, M.-Th., "Les Métiers du Textile en Asie Mineure de l'Époque Hellénistique à l'Époque Impériale", Aspects de l'Artisanat du Textile dans le Monde Méditerranéen (Égypte, Grèce, Monde Romain), Paris, 49-117.
- Leschhorn 1993 Leschhorn, W., Antike Ären. Zeitrechnung, Politik und Geschichte im Schwarzmeerraum und in Kleinasien nördlich des Tauros, Stuttgart.
- LGPN VA Corsten, Th. – Catling, R. W. V. – Ricl, M., A Lexicon of Greek Personal Names VA. Coastal Asia Minor: Pontos to Ionia, Oxford 2010.
- LGPN VB Balzat, J.-S. – Catling, R. W. V. – Chiricat, É. – Marchand, F. – Corsten, Th., A Lexicon of Greek Personal Names VB. Coastal Asia Minor: Caria to Cilicia, Oxford 2013.
- LGPN VC Balzat, J.-S. – Catling, R. W. V. – Chiricat, É. – Corsten, Th. A Lexicon of Greek Personal Names VC. Inland Asia Minor, Oxford 2018.
- MAMA III Keil, J. – Wilhelm, A., Monumenta Asiae Minoris Antiqua. Vol. III: Denkmäler aus dem Rauhen Kilikien, Manchester 1931.
- Malay 1982 Malay, H., "Funerary Inscriptions from Northeast Lydia", ZPE 47, 112-118.
- Malay 1999 Malay, H., Researches in Lydia, Mysia and Aiolis (ETAM 23), Wien.
- Malay – Gül 1981 Malay, H. – Gül, Y., "New Inscriptions from Saïttai", ZPE 44, 81-90.
- Miranda 1999 Miranda, E., "La comunità giudaica di Hierapolis di Frigia", EA 31, 1999, 109-156.
- Naour 1983 Naour, Chr., "Nouvelles inscriptions du Moyen Hermos", EA 2, 1983, 107-141.
- Petzl 1998 Petzl, G., "Neue Inschriften aus Lydien (III)", EA 30, 19-46.
- Pleket 1988 Pleket, H. W., "Greek Epigraphy and Comparative Ancient History: Two case studies", EA 12, 25-38.
- Pleket 1998 Pleket, H. W., "Models and Inscriptions. Export of Textiles in the Roman Empire", EA 30, 117-128.
- Pont 2013 Pont, A. -V., "Les groupes de voisinage dans les villes d'Asie Mineure occidentale à l'époque impériale", Groupes et associations dans les cités grecques. (IIIe siècle av. J. -C. - IIe siècle apr. J.-C). Actes de la table ronde de Paris, INHA, 19-20 juin 2009 (ed. P. Fröhlich – P. Hamon), Genf, 129-156.
- Robert 1937 Robert, J., Études anatoliennes: Recherches sur les inscriptions grecques de l'Asie Mineure, Paris.
- Robert – Robert 1948 Robert, J. – Robert, L., Hellenica. Recueil d'épigraphie, de numismatique

- et d'antiquités grecques. Vol. VI: Inscriptions grecques de Lydie, Paris.
- Rohde 2012 Rohde, D., *Zwischen Individuum und Stadtgemeinde. Die Integration von collegia in Hafenstädten (Studien zur alten Geschichte 15)*, Mainz.
- Ruggini 1980 Ruggini, L. C., "Nuclei immigrati e forze indigene in tre grandi centri commerciali dell'impero", *MAAR* 36, 55-76.
- SEG Supplementum Epigraphicum Graecum.
- Şahin 2003 Şahin, M., *Geç Roma İmparatorluk ve Erken Bizans Dönemlerinde Dağlık Kilikia (Kilikia Trakheia) Bölgesi Yazıtlarında Meslekler, İstanbul (Unpubl. Dissertation)*.
- TAM V,1 Herrmann, P., *Tituli Asiae Minoris V. Tituli Lydiae linguis Graeca et Latina conscripti. Fasc. I: Regio septentrionalis ad orientem vergens*, Wien 1981.
- TAM V,2 Herrmann, P., *Tituli Asiae Minoris V. Tituli Lydiae linguis Graeca et Latina conscripti. Fasc. II: Regio sept aus dem rauhen Kilikien entrionalis ad occidentem vergens*, Wien 1989.
- TAM V,3 Petzl, G., *Tituli Asiae Minoris V. Tituli Lydiae linguis Graeca et Latina conscripti. Fasc. III: Philadelpheia et ager Philadelphenus*, Wien 2007.
- Tanrıver 1996 Tanrıver, C., *Antik Devirde Lydia'da Sosyal ve Ekonomik Amaçlı Dernekler, İzmir (Unpubl. Dissertation)*.
- Thonemann 2017 Thonemann, P., "Three Notes on Lydian Saittai", *Philia* 3, 188-196.
- Uzunoğlu 2018 Uzunoğlu, H., *Epigrafik Belgeler Işığında Güney ve Güney Batı Anadolu'da Su ve Su Yapıları, Antalya (Unpubl. Dissertation)*.
- van Nijf 1997 van Nijf, O. M., *The Civic World of Professional Associations in the Roman East*, Amsterdam.
- Varinlioğlu 1990 Varinlioğlu, E., "Die Inschriften aus dem Museum von Uşak (Fortsetzung von EA 13, 1988, 17-36)", *EA* 15, 73-105.
- Varinlioğlu (im Druck) Varinlioğlu, E., *The Inscriptions in the Museum of Uşak (im Druck)*.
- Zimmermann 2002 Zimmermann, C., *Handwerkervereine im griechischen Osten des Imperium Romanum*, Mainz.



Fig. 1a

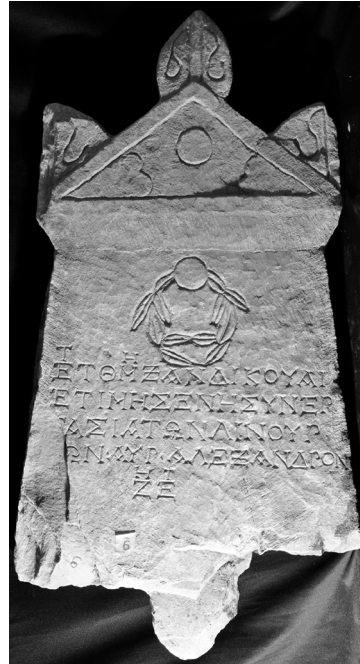


Fig. 2a

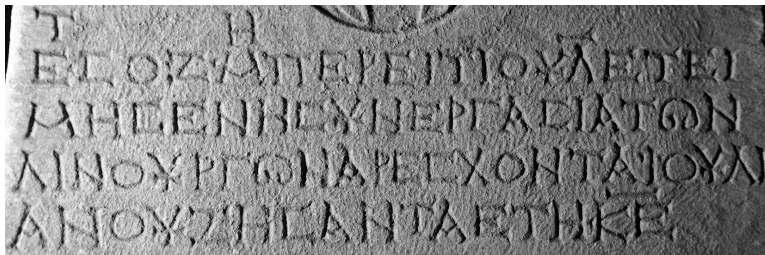


Fig. 1b

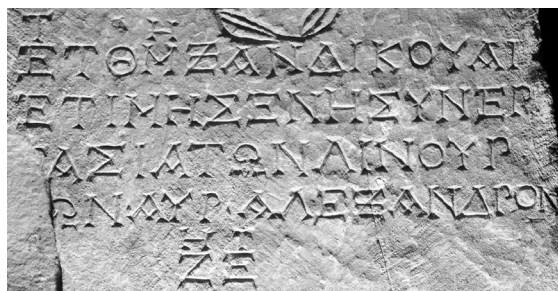


Fig. 2b

